

der ein großer Engel ein Gefäß hält, unten eine weitere Gruppe schwebender Engel (Fig. 130). Im Felde über der Empore Gruppe musizierender Putten.

Fig. 130.

Oratorium: An der Südseite der Kirche, gangartig, in mehrere flach gedeckte Räume zerfallend, die miteinander durch hohe rechteckige Türen verbunden sind.

Oratorium.

Nebenräume: 1. Südlich vom Chore; rechteckig mit unregelmäßigem Gewölbe mit modern verglastem Rundfenster im O.

Nebenräume.

2. Südlich vom Nebenraume 1. Sakristei rechteckig mit einfacher Chornische, rechteckiger Tür im S., rechteckigem Fenster im N. und zwei ebensolchen im W.

Einrichtung:

Einrichtung.

Altäre: 1. Hochaltar (Fig. 131); Mensasarkophag aus grauem Marmor mit zwei vergoldeten Bronzefüßen und mit Bronzekartusche und Bronzepalmen verziert. Darauf Tabernakel: großer Tempietto aus rotem Marmor mit dunkelgrünen Säulen mit vergoldeten Basen und Kapitälern; über breiter Attika einspringende von Balustrade und Bronzevoluten umgebene Kuppel. Der Tempietto steht auf einer Staffel aus rotem und schwarzem Marmor mit vergoldeten Metallfestons und ebensolcher Rundbogentür. An der Tür Relief, Pietà am Fuße des Kreuzes, das von einem Engelreigen umgeben ist. Abguß nach dem Donnerreliefe. Die rote Staffel geht in weiße Marmorvoluten aus, auf denen jederseits ein schlanker, großer, adorierender Engel aus Blei, vergoldet, kniet. Schule R. Donners, dem Kohl nahestehend.

Altäre.

Fig. 131.



Wandaufbau, die Umrahmung aus grauem Marmor mit vergoldeten Volutenkapitälern und leichten Festons, halbrunder Sturz mit jederseits einer Urne. In der Mitte große Glorie, hl. Dreifaltigkeit in Wolken und Strahlenglorie, über den Sturz herausragend. In dem grauen Rahmen ein schwarzes Zwischenglied, ein weißer Rahmen, der an den unteren Ecken jederseits zwei vergoldete Cherubsköpfchen hat. In der Mitte in Goldleiste Altarbild: Vermählung der hl. Jungfrau, Nachtstück; oben himmlische Heerscharen. Wichtiges Bild von Paul Troger, für den sowohl die langgestreckten Figuren, als auch das rote Inkarnat und die kräftigen Farben der Mäntel besonders blau und gelb charakteristisch sind. Der Altaraufbau mit seinem plastischen Schmucke dürfte gleichfalls auf Kohl zurückgehen.

2. Seitenaltäre; die Pilasterintervalle, je zwei an jeder Seite, grau gerahmt mit geschwungenem Abschlusse über dem spitz zulaufenden, mit zwei Cherubsköpfchen verzierten Keilsteine, von dem dünne Fruchtschnüre ausgehen; das Abschlußgebälk in der Mitte mit Muscheln verziert. Rechts und links je ein vergoldeter Putto mit den Werkzeugen der Passion. In der grauen Umrahmung schwarzer Rundbogenrahmen mit einem grauen Querbande, das bei den beiden westlichen Nischen durchläuft, während die beiden östlichen Nischen je ein Altarbild enthalten. Links Erziehung der hl. Jungfrau; die hl. Anna sitzt, vor ihr aus einem Buche betend, die Madonna, daneben der greise Joachim, unten ein großer Engel mit zwei Fahnen; oben Cherubsköpfchen (Fig. 132). Gleichfalls von Paul Troger, koloristisch, mit großer Kühnheit komponiert. Rechts der hl. Johannes von Nepomuk, von zwei großen Engeln gegen Himmel geleitet; darüber Cherubsköpfchen, unten ein Schweigen deutender Engel mit Kruzifix. Von Troger; von Ritschel stark restauriert.

Fig. 132.

Fig. 134 Schönbrunn,
Statue in der Kapelle (S. 117)

Gemälde: 1. Im südlichen Nebenraume; Öl auf Leinwand; Verspottung Christi, der halbnackt in der Mitte sitzt, während ihm ein alter Scherge das Zepter reicht;

Gemälde.

hinter Christus vier bewaffnete Krieger. Deutsch, unter niederländischem Einflusse; Ende des XVII. Jhs.

2. Auf dem Oratorium; zwei ovale Bilder; Öl auf Leinwand; 95 × 123; Halbfigur eines Heiligen, aus einer Schale Wasser gießend; gutes österreichisches Bild, um 1760; Pendant, hl. Antonius von Padua mit dem Christuskinde, Richtung des Meytens; um dieselbe Zeit.

3. Ebenda; großes rechteckiges Bild; Öl auf Leinwand; Vision der hl. Therese, über ihr die hl. Dreifaltigkeit. Österreichisch, um 1760.

Skulpturen: In den beiden westlichen Nischen über würfelförmigem, grau marmoriertem Postamente je eine vergoldete Bleistatue: 1. Johannes der Täufer als Jüngling mit Lamm und Kreuzstab (Fig. 133).

Skulpturen.

Fig. 133.

2. Maria als Mater dolorosa mit Schwert in der Brust (Fig. 134). Beide wohl gleichfalls von Kohl.

Fig. 134.

Kirchenstühle: 2 × 9, aus braunem Holze, mit geschnitzten Muscheln und asymmetrischer Rokail. Um 1760.

Kirchenstühle.

Beichtstuhlgitter: Aus Messing mit den Initialen Maria Theresias und reicher Krone. Um 1760.

Beichtstuhlgitter.